Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 45

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Gründung einer Kreditschutz-Genossenschaft des ihurgauischen Gewerbevereins, Vorlrag von Herrn Friedenkrichter A. Düßli, Romanshorn. 4. Verschlebenes. Zu dieser Versammlung sind außer den Delegierten auch weitere Mitglieder der Verbandssettionen als Zuhörer eingeladen.

Holz-Marktberichte.

Holzbandel in Grandünden. In Bünden steht gegenwärtig der Holzmarkt obenan. Der Holzhandel blüht glüdslicherweise, nachdem er vor nicht gar langer Zett eben auch darniederlag. Das Holz ist Arlegsartisel geworden. In Zürich zahle man für erfislassige Sägeholzstämme (Nadelholz) bis 50 und 55 Fr. pro Festmeter. In Bünden wurde im Dezember bezahlt sür Sägeklöhe 34 dis 45 Fr., sür Langholz (Bauholz) 25 dis 32 Fr. und für Gerüsstängen 2c. 18 dis 22 Fr. Auch das Laubholz wird immer gesuchter. Die Sinkanfsstelle schweizerischer Paptersabriten offertert sür ersttlassiges Papterholz bis 16 Fr., ohne Kinde Fr. 17.50 per Ster, verladen ab Abgangsstelle.

Mannheimer Holzmarkt. Am Aundholzmarkt machte sich allenthalben große Festigkett bemerkbar und es steht zu erwarten, daß die Preise weiter anziehen. In starken Abmessungen wurden sir greisbare Ware verhältnismäßig hohe Breise bewilligt. Das Geschäft in Eichenhölzen hatte keine besondere Ausdehnung. Für Möbelzweck tieh sich nur schwer etwas unterbringen. Gute Eschenscheitelhölzer waren stark gesucht und sest im Preise. Andere Schnittwaren behaupteten ebenfalls eine gewisse Stabilität. Die Hauptabnehmerin war nach wie vor die Milliärverwaltung, während sür Zivilbedarf nur steine Posten abzingen. Es bestanden Schwierigkeiten, den Berdrauch zu becken, weil infolge Einberusung der Insaber viele Sägewerke stilltegen. Aber auch wegen Mangel geschulter Arbeiter ließ sich eine Erweiterung der Hertse mieder an. In neuerer Zeit sind den süddeutschen Werken wieder mehr Bestellungen zugegangen. Gesucht war besonders sortierte Ware, aber nicht immer ließ sich der Bedarf decken, so daß zu unsortierten Bereitern übergegriffen werden mußte. Begehrt wurden besonders starke Ausschussbreiter, die ost nicht in den notwendigen Bosten angestefert werden können. Ausschussbreiter 16' 10" 1" erziesten Wart 176.50—179—

Verschiedenes.

Als Betriebsteiter der Metallarbeiter-Schule in Winterthur mahlte die Gewerbekommission Herrn Paul Biefer, Maschinentechniker, von Kleinandelfingen, in Beltheim.

Der schweizerische Bedarf. Durch den Bertrag vom 9. November 1915 hat sich die S. S. S., wie bekannt ist, Frankreich und England gegenüber verpstichtet, die Besdürsnisssumme von Getreide und Rohstoffen, deren die Schweiz selbst bedarf, sestzusehen. Diese Festschung ist six England und Frankreich maßgebend, um zu bestimmen, wie viel dieser Gitter an die Schweiz abgegeben werden dürsen. Die Schweiz hat einen Jahresbedarf von 5,700,000 Doppetzentner Weizen, 185,000 Doppetzentner Roggen, 180,000 Doppetzentner Hafer, Gerste 250,000, Reis 500,000, Mais 1,120,000, Maiz 460,000, Kartossellen 855,000, Kataobohnen 150,000, Spetzelles und andere 102,000, frisches Fleisch und Gestrersellsch 107,000, Schinken, Fleischonserven und Wurst-

waren 35,000, Geflügel 53,000, Eler 14,000, Ochen, Stiere, Kühe, Rinder 55,000 Stück, Schweine 50,000, Kälber 20,000, Schafe und Ziegen 110,000 Stück, Kalbsteder und Rindsteder 43,000 Doppelzentner, Stroh 750,000, Heie, Viehfuttermittel, Müllereiabfälle 585,000, Gerbertinde und Duebracchoholz 100,000, Baumwolle, roh, Abfälle, Watte 310,000, Baumwollgarne 45,000, Baumwollgewebe 60,000, Wollabfälle, Kammzug, Kunftwolle 120,000, Bollgarne 16,000, Bauxit 135,000, Cijenerze 230,000, Holgarne 16,000, Bauxit 135,000, Cijenerze 230,000, Dämatiteisen 250,000, Metholech 250,000, Keftroden: 90,000, Blei 69,000, Automobile 600 Stück, Elestroden: blüten 60,000, Schwefelfäure 150,000, Benzin 55,000, Betroleum: Defiillate 645,000, Harzöle und Maschinensschmierde 137,000.

Dies sind nur die wichtigsten Bedürsnisgüter; die ganze Bedürsnistabelle hat 1000 Nummern. Die Schweiz. Liga zur Verbilligung der Lebenshaltung gibt in einem Communiqué zu diesen Kontingentierungen der Ansicht Ausdruck, daß sie durchaus genügend seiem. Schade ist nur, daß mit der Kontingentierung der Wenge nicht gleichzeitig auch die Einsuhr zweiselsfret gesichert ist, deren Regelung angesichts der stets wachsenden Rohstoffenot immer dringender wird.

Berband Schweiz. Rolladensabriten. (Mitgeteilt.) Durch den Mangel an Stahlblech, sowie der äußerst schwierigen und umftandlichen Beschaffung und des hohen Preises desselben, sowie des enorm gestiegenen und noch stetgenden Preises des Eisens sehen sich die Stahlwellblechrolladen Fabrikanten gezwungen, einen Aufschlag um Fr. 3— per Quadratmeter Rolladen eintreten zu lassen.

Schweizerische Möbelindustrie. Gine Bersammlung von Bertretern der schweizerischen Möbelindustrie in Olten beschloß die Errichtung einer-Einsuhrgenossenschaft als Mitglied der S. S. S. Sie genehmigte die vorllegenden Statuten und bestellte einen Borstand mit Genossenschaftsit in Genf.

Rredit dem Handwert! Die Gewerbebank Zürich versendet ein Zirfulax, worin es eingangs heißt: "Eines der notwendigsten und daher auch der wichtigsten Glieder unserer Bolkswirtschaft ist das Handwerk, obschon seiner in den broschürenartigen volkswirtschaftlichen Rückblicken der Banken selten Erwähnung getan wird, weil eben meistens kein ausreichendes Beodachtungsmaterial vorhanden ist. Und doch erschelnt eine Studie über die wirtschaftlichen Berhältnisse des Handwerks ebenso interessant wie die Berichte über irgend einen Großbetrieb. Wir machen es daher zur angenehmen Pflicht, den Berhältnissen, wie sie das Kriegsjahr 1915 für den Hand.

Komprimierte and abgedrehte, blanks



Vereinigte Drantwerke A.-G. Biol Blank und präzis gozogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaligewalzie Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandelsen. Erand Prix i Sohwelz. Landssauestellung Bern 1914.